

---

# SABBATSCHUL- LEKTIONEN

**erstes Vierteljahr 2008**

deutschsprachige Ausgabe

***DER BRIEF DES APOSTEL' PAULUS  
AN DIE HEBRÄER***



- Die Sabbatschul-Lektionen werden von der Generalkonferenz der Internationalen Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten, Reformationsbewegung herausgegeben.

12631 East Imperial Highway, Santa Fe Springs, CA 90670 USA

Tel.: (1) 562-863 7188 / Fax: (1) 562-863 7559

e-Mail: [imssdarmgc@yahoo.com](mailto:imssdarmgc@yahoo.com)

Internet: [www.imssdarm.org](http://www.imssdarm.org)

Verfasser des Vierteljahres: Br. B. Cholich

## **Deutschsprachige Ausgabe**

- **Versand und Bestelladresse:** Int. Missionsgesellschaft der STA-REF., Schulstraße 30, D-06618 Naumburg.
- **Spendenkonto:**  
Volksbank Überlingen, KTO-NR. 32 100 104, BLZ 690 618 00  
oder Postbank Stuttgart, KTO-NR. 20034-705, BLZ 600 100 70.

**DER BRIEF DES APOSTEL' PAULUS  
AN DIE HEBRÄER**

Vorwort .....	4
1. Die Persönlichkeit Gottes.....	6
2. Kraft und Leistungsfähigkeit für die Gemeinde .....	11
3. Warum sich der Vater vom Sohn abwenden musste .....	14
4. Gott erreichte die Menschheit durch sein Menschsein .....	18
5. Eine schwerere Strafe als die Israels .....	21
6. Eine rebellische Nation .....	24
7. Herausforderung um in Gottes Ruhe einzukehren .....	27
8. Die unwandelnde Kraft des Wortes .....	31
9. Christi Überlegenheit im Priestertum .....	34
10. Die Pflicht des Lernens .....	38
11. Verheißungen, die Abraham gegeben wurden .....	42
12. Das Zehntensystem .....	46
13. Eine Veränderung des Priestertums .....	50
Missionsbericht aus der Mongolei .....	54
Angaben für Sabbatanfang .....	56

**Sammlungen der Sabbatschulgaben:**

- im ersten Viertel für Brasilien
- im zweiten Viertel für die Mongolei

Das Thema dieser Sabbatschullektionen ist der Hebräerbrief, den der Apostel Paulus von Italien aus geschrieben hat. Es ist sehr wahrscheinlich, dass Paulus diesen Brief nach der Entlassung aus seiner ersten Gefangenschaft durch den Kaiser Nero schrieb. Weil der Name des Paulus in diesem nicht ausdrücklich genannt wird, war seine Urheberschaft oft umstritten.

In 26 Lektionen behandeln wir die 13 Kapitel dieses Briefes, wobei wir jeden Vers betrachten. Manchmal wiederholt der Apostel verschiedene Ausdrücke, doch dessen ungeachtet werden wir diesen Brief in unseren 26 Lektionen vom ersten bis zum letzten Vers studieren.

Wir haben eine ganze Anzahl Zitate aus dem Geist der Weissagung hinzugefügt, die die Lehren des Apostels und seine Auslegung der Beziehung zwischen dem levitischen Priestertum und dem Priestertum nach der Ordnung Melchisedeks vollkommen unterstützen.

Zur Zeit der frühen Christen nahmen viele Juden das Evangelium Christi an. Nach ihrer Taufe wurden sie Christen genannt. Mit der Zeit begannen viele dieser Christen unter dem Einfluss jüdischer Lehren und Leiter, die behaupteten, dass Christus kein Priester sein könne, da er nicht aus der Familie Aarons stamme, ihren Halt an den Herrn Jesus zu verlieren. Aus diesem Grund führte der Apostel Paulus ein sorgfältiges Studium dieses Themas durch und bewies anhand der Prophezeiungen aus dem Alten Testament, dass der Sohn Gottes für immer ein Priester nach der Ordnung Melchisedeks sein wird. Seine Nachforschungen im Alten Testament bewiesen, dass die Heiligtumsdienste des mosaischen Systems nichts für die Erlösung der sündigen Menschheit tun konnten, sondern nur eine Vorschattung auf den kommenden Erlöser waren. Ihn, Jesus Christus, der für jeden, der ihn als seinen persönlichen Heiland annimmt, außerhalb der Mauern Jerusalem gestorben ist und sein Blut vergossen hat, stellt der Apostel in den Mittelpunkt.

Dieses Thema des Apostel' Paulus ist tief und überzeugend und erfordert eifriges Studium und Verständnis des Erlösungsplanes, der von Gott vor der Erschaffung dieser Welt gelegt wurde. Das mosaische System wurde für eine bestimmte Zeit, als Sinnbild für das große Opfer benutzt, das Gott gegeben hat, indem er seinen eingeborenen Sohn für diese Welt dahingegeben hat, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe.

Der Versuch Abrahams Isaak zu opfern, zeigte wie tief der Kampf in seiner Seele war, bevor er durch einen Engel vor der Tötung Isaaks bewahrt wurde. Der Apostel Paulus gebrauchte dieses Beispiel, um uns zu zeigen, dass Gott sein Opfer für die Menschheit gebracht hat, indem er seinen eingeborenen Sohn dahingegeben hat, doch dass dies nicht ohne innerlichen Kampf geschah. Der eigentliche Plan

verlangte, dass Christus in einem menschlichen Körper geboren werden sollte, der bereits 4000 Jahre seit der Schöpfung degeneriert worden war. Und als Mensch wurde er in allen Punkten wie wir versucht, was die Möglichkeit einschloss, dass Christus irgendeinen Fehler oder Sünde begehen konnte und so für immer verloren ging. Als Christus am Kreuz war, wurde es nicht einem einzigen Engel oder Menschen erlaubt ihm zu helfen und es sah aus, als hätte ihn sogar sein Vater verlassen. Das war das wahre Opfer, das wir verstehen und schätzen lernen und von ganzem Herzen, als unsere heilige Pflicht, predigen müssen.

Wir wünschen allen unseren Gliedern und Freunden, die diese Lektionen studieren werden, Gottes reichsten Segen, damit wir verstehen können, was Gott für uns getan hat, und was wir ihm aus Dankbarkeit zurückgeben sollten.

*–Die Brüder der Generalkonferenz*

## ***Extra-Sabbatschulgaben für Brasilien***

*Lass deine Gabe ein Ausdruck deiner Liebe und Dankbarkeit sein!*

# 1

Sabbat, den 5. Januar 2008

## **Die Persönlichkeit Gottes**

### **EINLEITUNG**

„Er [Christus] stellt Gott nicht als Daseinsform dar, das die Natur durchdringt, sondern als einen Gott, der eine Persönlichkeit besitzt. Christus war das Ebenbild der Person seines Vaters; er kam in unsere Welt, um das sittliche Bild Gottes im Menschen wiederherzustellen, damit im Menschen, obwohl er in Sünde gefallen war, das göttliche Bild und der göttliche Charakter durch Gehorsam Gottes Geboten gegenüber eingepägt würde – geschmückt mit der Schönheit göttlicher Lieblichkeit (MS 24, 1891).“ –Bibelkommentar, S. 463.

### **VORHERRSCHAFT CHRISTI ÜBER DIE PROPHETEN**

**1. Wie kommunizierte Gott in alter Zeit mit seinem Volk auf dieser Erde?  
Hebräer 1, 1.**

**2. Wie offenbarte sich Gott der Menschheit zur Zeit des Neuen Testaments?  
Welche Position hatte dieses Wesen inne? Hebräer 1, 2.**

„Die Schrift zeigt uns klar die Verwandtschaft zwischen Gott und Christo und sie zeigt uns ebenso klar die Persönlichkeit und Individualität eines jeden.

„Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und auf mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, ... welcher, sintemal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens, und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, und hat gemacht die Reinigung unserer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe, und ist so viel besser worden denn die Engel, sogar viel einen höhern Namen er vor ihnen ererbet hat. Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt:

„Du bist mein Sohn, Heute habe ich dich gezeugt?“ Und abermals: „Ich werde sein Vater sein, Und er wird mein Sohn sein.“ Hebräer 1,1-5.“ –Fußspuren, S. 427.

**3. Welche Eigenschaften und Handlungen werden dem Sohn Gottes zugeschrieben? Hebräer 1, 3.**

**CHRISTUS IST HÖHER ALS DIE ENGEL**

**4. Welcher Unterschied bestand immer zwischen dem Sohn Gottes und den Engeln? Hebräer 1, 4. 7; Offenbarung 22, 8. 9.**

**DU BIST MEIN SOHN, HEUTE HABE ICH DICH GEZEUGT**

**5. Durch welches einzigartige Ereignis erfüllte sich die Weissagung aus Psalm 2, 7? Römer 1, 2-4.**

„Man darf diese Aussage nicht so verstehen, als bedeute sie, dass der Sohn wirklich gezeugt wurde. ‚In Christus ist ursprüngliches, echtes, eigenes Leben‘ (Das Leben Jesu, S. 530). Die Bibel ist ihr eigener bester Ausleger. Inspirierten Schreibern muss es erlaubt sein, die Prophezeiungen aus dem Alten Testament genau anzuwenden. Alle anderen Anwendungen sind menschliche Meinungen und ermangeln als solche das Völlige ‚so spricht der Herr‘. Die inspirierte Erklärung des Apostels über die Prophezeiung dieses Textes macht die Worte des Psalmisten zu einer Voraussage der Auferstehung Jesu (Apostelgeschichte 13, 30-33). Die Auferstehung vom Tod bezeugte auf eine einzigartige Weise, dass Jesus der Sohn Gottes ist (Römer 1, 4).“

–Seventh-day Adventist Bible Commentary, Band 3, S. 634.

## **6. Was sagt die Heilige Schrift über die Möglichkeit, dass Gott einen Engel zu seinem Sohn ernannt hatte? Hebräer 1, 5. 13.**

„Die zu erwartende Antwort auf diese Frage lautet: ‚Gott hat niemals einen Engel ‚mein Sohn‘ genannt, noch hat er ihn eingeladen sich zu seiner Rechten zu setzen – um seine Position und Privilegien zu teilen.“

–Seventh-day Adventist Bible Commentary, Band 7, S. 401.

## **7. Welche Verheißung wurde dem Sohn Gottes gegeben? Hebräer 1, 6. 8. 9; 5. Mose 33, 27; Psalm 45, 7. 8.**

„Die Beziehung zwischen Jehova und dem Messias ist von einer solchen Beschaffenheit, dass jede Bitte des Sohnes erfüllt werden würde. Jeglicher Versuch von Rebellen die Herrschaft des Gesalbten niederzureißen wäre somit völlig sinnlos. Als Erbe erbt der Sohn alles und kann es daher mit uns als Miterben teilen. (Siehe Römer 8, 17).“ –Seventh-day Adventist Bible Commentary, Band 3, S. 634.

## **8. Welche schöpferische Macht wurde dem Sohn Gottes in einer Prophezeiung des alten Testaments verheißen? Hebräer 1, 10-12; Psalm 102, 26-28.**

### **ZUM WEITEREN STUDIUM**

„Jesus bezeichnete sich selbst selten als ‚Sohn Gottes‘ (Johannes 9, 35-37; 10, 36), obgleich er oft auf die Vater-Sohn-Beziehung Bezug nahm (Matthäus 11, 27; Lukas 10, 21; Johannes 5, 18-23; 10, 30; 14, 28; etc). Bevor er ‚vom Thron des Universums herabstieg‘ (siehe Das Leben Jesu, S. 12; Patriarchen und Propheten, S. 41), war Christus ‚Gott gleich‘ (Philipp 2, 6) und ‚eins mit dem Vater‘ (Das Leben Jesu, S. 9; siehe auch Johannes 10, 30). Bei der Menschwerdung demütigte er sich freiwillig und nahm eine Stellung ein, die dem Vater untergeordnet war (Philipp 2, 7; Hebräer 2, 9). Verschiedene Äußerungen Christi als er hier auf Erden war, bestätigen seinen freiwilligen und vorübergehenden Verzicht auf seine Privilegien, jedoch nicht auf seine Natur und Gottheit (Philipp 2, 6-8), als er sagte: ‚der Vater ist größer als ich‘ (Johannes 14, 28), oder ‚der Sohn kann nichts von sich selber tun‘ (Johannes 5, 19). Siehe auch Lukas 2, 49.

Der Vater bezeugte bei seiner Geburt, dass Jesus sein Sohn war (Lukas 1, 35; Hebräer 1, 5. 6), bei seiner Taufe (Lukas 3, 22), bei seiner Verklärung (Lukas 9, 35), und erneut bei seiner Auferstehung (Palm 2, 7; Apostelgeschichte 13, 32. 33; Römer 1, 4). Johannes der Täufer legte Zeugnis von ihm als ‚Gottes Sohn‘ ab (Johannes 1, 34) und die Zwölf anerkannten ihn schließlich auch als Gottes Sohn (Matthäus 14, 33; 16, 16). Sogar die bösen Geister gaben zu, dass er der ‚Sohn Gottes‘ war (Markus 3, 11; 5, 7). Nachdem er den blind geborenen Mann geheilt hatte, bezeugte Christus vor den jüdischen Führern, dass er ‚Gottes Sohn‘ war (Johannes 10, 35-37). Es war letztendlich seine Bestätigung, dass er tatsächlich der Sohn Gottes sei, was zu seiner Verurteilung und Tod führte (Lukas 22, 70. 71).

Christus bezog sich auf Gott als ‚mein Vater‘ (Matthäus 16, 17). Er möchte, dass wir Gott als unseren Vater kennen lernen und verstehen, wie Gott über uns denkt (siehe dazu Kommentar zu Matthäus 6, 9). Christus lehrt uns ‚Gott mit einem neuen Namen anzureden... Er gibt uns das Vorrecht, den ewigen Gott unsern Vater zu nennen. Der Gebrauch dieses Namens, wenn wir zu Gott oder von ihm sprechen, ist ein Zeichen unserer Liebe und unseres Vertrauens zu ihm und ein Pfand seiner Beziehung zu uns und seiner Verwandtschaft mit uns.‘ (Christi Gleichnisse, S. 94; siehe auch 281).

Von Christus sagt Gott: ‚Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein.‘ (Hebräer 1, 5). Und von jemandem, der durch den Glauben in die himmlische Familie als ein Sohn unseres Vaters aufgenommen wird, sagt Gott erneut, ‚ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.‘ (Offenbarung 21, 7). Derjenige, der wirklich ‚von Gott geboren ist‘ (1. Johannes 5, 18) ‚die Welt überwunden hat‘ (Vers 4), wie es Christus getan hat, und ‚sündigt nicht‘ (Vers 18). Das große Ziel des Erlösungsplanes ist ‚viele Kinder zur Herrlichkeit‘ zu führen (Hebräer 2, 10; 1. Johannes 3, 1. 2).“

–Seventh-day Adventist Bible Commentary, Band 5, S. 683. 684.

Das erste Kapitel des Hebräerbriefes zeigt die Stellung der Engel und die Stellung Christi im Gegensatz zueinander. Gott hat Worte in bezug auf Christus gesprochen, die nicht auf die Engel zu beziehen sind. Die Engel sind ‚ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit‘; aber Christus als Mittler ist der große Diener im Werk der Erlösung. Der Heilige Geist ist Christi Stellvertreter in unserer Welt, um die göttliche Absicht auszuführen: dem in Sünde gefallenen Menschen Kraft von oben zu bringen, so dass dieser überwinde. Alle, die einen Bund mit Jesus Christus eingehen, werden Kinder Gottes, indem sie an Kindes Statt angenommen werden. Sie werden durch die erneuernde Kraft des Wortes gereinigt, und Engel werden ausgesandt, ihnen zu dienen (MS 57, 1907).“

–Bibelkommentar, S. 463.

\*\*\*\*\*

# 2

Sabbat, den 12. Januar 2008

## **Kraft und Leistungsfähigkeit für die Gemeinde**

### **EINLEITUNG**

„Der Engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.“ Psalm 34, 8.

### **DIENENDE ENGEL**

**1. Welche Aufgabe wurde den Engeln gegeben? Hebräer 1, 7; Psalm 91,11.**

**2. Wem dienen die Engel? Hebräer 1, 14; Psalm 103, 20; Römer 8, 17.**

**3. Über welche Anzahl von Engeln wird in der Heiligen Schrift berichtet?  
Offenbarung 5, 11; Hebräer 12, 22.**

#### **4. Welches ist einer der Dienste der Engel? Psalm 34, 8.**

„Wenn wir in unserer Unwissenheit falsche Schritte tun, so vergisst uns der Heiland nicht. Wir brauchen niemals zu fühlen, dass wir allein sind. Engel sind unsere Gefährten. Der Tröster, den Christus verheißen hat, in seinem Namen zu senden, bleibt bei uns. Auf dem Wege, der zur Stadt Gottes führt, gibt es keine Schwierigkeiten, welche diejenigen, die ihm vertrauen, nicht überwinden können. Es gibt dort keine Gefahren, denen sie nicht entfliehen können. Es gibt keinen Kummer, keinen Schmerz, keine menschliche Schwäche, für welche er nicht ein Heilmittel vorgesehen hat.“ –Fußspuren, S. 253.

#### **5. Welche Illustration in der Bibel zeigt, dass der Herr in ständiger Verbindung mit der Menschheit ist? 1. Mose 28, 12. 13.**

#### **6. Welche Dienste leisteten Engel für Christus, als er auf dieser Erde war? Matthäus 4, 11; Lukas 2, 7-18.**

#### **7. Wann wird der Dienst der Engel vollständig verstanden werden? 1. Korinther 13, 12.**

„Jeder Erlöste wird dann den Dienst der Engel in seinem eigenen Leben erkennen. Wie wird es sein, wenn er mit dem Gottesboten Zwiesprache halten kann, der vom ersten Augenblick an sein Hüter war, der seine Schritte überwachte und sein Haupt am Tage der Gefahr deckte; wenn er von diesem Engel, der im Tal der Todesschatten bei ihm war, der sich seine Grabstätte merkte und ihn als erster am Auferstehungsmorgen begrüßte, erfährt, wie Gott ins Einzelleben eingriff und bei jeder Tat für die Menschheit mit zu Werke ging!“ –Erziehung, S. 278.

„Das erste Kapitel des Hebräerbriefes zeigt die Stellung der Engel und die Stellung Christi im Gegensatz zueinander. Gott hat Worte in bezug auf Christus gesprochen, die nicht auf die Engel zu beziehen sind. Die Engel sind ‚ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit‘; aber Christus als Mittler ist der große Diener im Werk der Erlösung. Der Heilige Geist ist Christi Stellvertreter in unserer Welt, um die göttliche Absicht auszuführen: dem in Sünde gefallenen Menschen Kraft von oben zu bringen, so dass dieser überwinde. Alle, die einen Bund mit Jesus Christus eingehen, werden Kinder Gottes, indem sie an Kindes Statt angenommen werden. Sie werden durch die erneuernde Kraft des Wortes gereinigt, und Engel werden ausgesandt, ihnen zu dienen (MS 57, 1907).“  
–Bibelkommentar, S. 463.

\*\*\*\*\*

Sabbat, den 19. Januar 2008

## **Warum der Vater sich von seinem Sohn abwenden musste**

### *EINLEITUNG*

„Der ‚Herzog unserer Seligkeit‘ wurde durch Leiden vollkommen gemacht. Er wurde zum Sündopfer gemacht. Es war notwendig, dass die schreckliche Finsternis seine Seele umschloss, da der Vater seine Liebe und seine Gunst zurückgezogen hatte; denn Christus stand an des Sünders Stelle, und diese Finsternis muss jeder Sünder erleben. Der Gerechte muss die Verurteilung und den Zorn Gottes erleiden: nicht aus Rache, denn das Herz Gottes war voller Sehnsucht und größter Sorge, als sein Sohn, der Unschuldige, die Strafe der Sünde erlitt. Diese Trennung göttlicher Mächte wird in allen Ewigkeiten nie wieder geschehen (MS 93, 1899).“  
–Bibelkommentar, S. 466.

### *DIE GEFAHR DIE ANNAHME DES EVANGELIUMS ZU VERNACHLÄSSIGEN*

#### **1. Welchen wichtigen Rat gab der Apostel Paulus allen Gläubigen? Hebräer 2, 1.**

„Wir vernachlässigen unsere Erlösung, wenn wir anderen Autoren, die nichts als verwirrende Ansichten darüber haben, was Religion bedeutet, den Vorrang einräumen und den höchsten Respekt zollen und die Bibel an die zweite Stelle setzen. Diejenigen, die in Bezug auf die Wahrheit für diese letzten Tage erleuchtet worden sind, werden in den Büchern, die im allgemeinen heutzutage studiert werden, keine Unterweisung bezüglich der Dinge finden, die über unsere Welt kommen werden; die Bibel jedoch ist voll der Erkenntnis Gottes und ist ausreichend, um den Studenten zur Brauchbarkeit in diesem Leben wie auch für das ewige Leben zu erziehen.“ –Fundamentals of Christian Education, S. 404.

**2. Welches Beispiel aus alten Zeiten gab er, um diese Warnung zu untermauern? Hebräer 2, 2.**

**3. Welche Geringschätzung ist gefährlicher, die des alten Israels oder der Christen? Hebräer 2, 3.**

„Was wird in Anbetracht des unvorstellbaren Preises, für den die Erlösung erkaufte wurde, das Schicksal derer sein, die dieses große Heil geringachten? Welche Strafe werden die empfangen, die sich Christi Nachfolger nennen und es doch unterlassen, sich in demütigem Gehorsam den Forderungen ihres Heilandes zu beugen, die nicht als gehorsame Jünger Christi das Kreuz auf sich nehmen und ihm von der Krippe bis nach Golgatha folgen? ‚Wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut‘, spricht Christus. (Matthäus 12,30).“ –Zeugnisse, Band 2, S. 214.

**4. Was tut Gott immer für sein Volk, um ihm zu helfen, seinem Willen zu gehorchen? Hebräer 2, 4.**

### **CHRISTUS IST AUFGRUND SEINES MENSCHSEINS ÜBERLEGEN**

**5. Wem machte Gott zur Zeit der Schöpfung die Werke seiner Hände untertan? Psalm 8, 5-9; Hebräer 2, 5-7.**

„Da Adam und Eva zu ‚Gottes Bild und Ehre,‘ (1.Korinther 11,7) erschaffen waren, hatten sie Vorzüge mitbekommen, die ihrer hohen Bestimmung durchaus entsprachen. Anmut und Ebenmaß sprachen aus ihrer Gestalt, Harmonie und Schönheit aus ihren Gesichtszügen; auf ihrem Antlitz, das in gesunder Farbe leuchtete, strahlten Freude und Hoffnung, – so trugen sie dem Äußeren nach das Ebenbild ihres Schöpfers an sich. Und dieses Ebenbildliche offenbarte sich nicht nur in der körperlichen Beschaffenheit. Jede geistige und seelische Eigenschaft spiegelte die Herrlichkeit des Schöpfers wider. Mit hohen Verstandes- und Geistesgaben ausgestattet, waren Adam und Eva ‚ein wenig niedriger gemacht als die Engel‘, (Hebräer 2,7; Schlachter-Übersetzung), um nicht nur die Wunder des sichtbaren Alls, sondern auch sittliche Verantwortungen und Verpflichtungen zu erkennen.“ –Erziehung, S. 17.

**6. Wer übernahm die Herrschaft auf dieser Erde nachdem Adam in Sünde gefallen war? Römer 5, 14; Lukas 4, 5-8; 2. Petrus 2, 19; Hebräer 2, 8.**

**7. Wem werden letztendlich alle Dinge dieser Welt untertan sein?  
Hebräer 2, 9. 10.**

„Der endgültige Sturz aller irdischen Gewalten wird im Worte der Wahrheit klar vorausverkündet. In der Weissagung, die Gott als Richterspruch über den letzten König Israels fällt, ist die Botschaft enthalten:

„So spricht der Herr Herr: Tue weg den Hut und hebe ab die Krone !... der sich erhöht hat, soll erniedrigt werden, und der sich erniedrigt, soll erhöht werden. Ich will die Krone zunichte, zunichte, zunichte machen, bis der komme, der sie haben soll; dem will ich sie geben.“ Hesekiel 21, 31.32.

Die von Israel weggenommene Krone ging der Reihe nach auf die Königreiche Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom über. Gott spricht: Sie soll nicht mehr sein, ‚bis der komme, der sie haben soll; dem will ich sie geben‘.

Diese Zeit ist da. Heute deuten die Zeichen der Zeit darauf hin, dass wir an der Schwelle großer und ernster Ereignisse stehen. Die ganze Welt ist in Bewegung.

Vor unseren Augen erfüllt sich des Heilandes Weissagung über die Ereignisse, die seinem zweiten Kommen vorausgehen sollen: „Ihr werdet hören Kriege und Geschrei von Kriegen... Es wird sich empören ein Volk wider das andere und ein Königreich wider das andere, und werden sein Pestilenz und teure Zeit und Erdbeben hin und wieder.“ Matthäus 24, 6. 7.“ –Erziehung, S. 165. 166.

\*\*\*\*\*

# 4

Sabbat, den 26. Januar 2008

## **Gott erreichte die Menschheit durch Menschsein**

### *EINLEITUNG*

„Christus allein war in der Lage, die Gottheit darzustellen. Er, der von Anfang an in der Gegenwart des Vaters und das Ebenbild des unsichtbaren Gottes war, war allein fähig, dieses Werk zu vollbringen. Keine Beschreibung in Worten konnte Gott der Welt offenbaren. Gott musste der Menschheit offenbart werden durch ein reines Leben, durch ein Leben völligen Vertrauens und völliger Unterordnung unter den Willen Gottes und durch ein solch demütiges Leben, vor dem sogar der höchste Seraph zurückschrecken würde. Um dies zu vollbringen, bekleidete unser Erlöser seine göttliche Natur mit der menschlichen Natur. Er bediente sich menschlicher Fähigkeiten, denn nur dadurch konnte ihn die Menschheit verstehen. Nur Menschsein konnte die Menschheit erreichen. Er lebte Gottes Charakter im menschlichen Leibe aus, den Gott ihm bereitet hatte. Er segnete die Welt, indem er das Leben Gottes im menschlichen Fleische auslebte, und so zeigte, dass er die Macht besaß, die Menschheit mit der Gottheit zu vereinen (RH, 25. Juni 1895).“  
–Bibelkommentar, S. 467.

### *CHRISTUS BEGEGNETE DEM MENSCHEN ALS MENSCH*

- 1. Wie war die Beziehung zwischen dem Menschen und Christus, als er auf diese Erde kam? Hebräer 2, 11-13.**
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- 2. In welchem geistlichen Zustand hat sich die Menschheit zu allen Zeiten befunden? Matthäus 24, 31-39. Römer 3, 9-19.**

**3. Was musste Christus tun, um alle Menschen von der Sklaverei der Sünde zu befreien? Hebräer 2, 14.**

„Mit heiliger Traurigkeit tröstete und beruhigte Jesus die Engel und belehrte sie, dass späterhin alle, die er erlösen würde, mit ihm sein und für ewig bei ihm wohnen würden, dass er durch seinen Tod viele loskaufen und den, der des Todes Gewalt hat, vernichten werde. Sein Vater würde ihm das Reich und alle Gewalt und Macht des Königreiches unter dem ganzen Himmel geben, und er würde es immer und ewiglich besitzen. Satan und die Sünder würden vernichtet werden, um niemals wieder den Frieden des Himmels oder der gereinigten neuen Erde zu stören. Er gebot der himmlischen Schar, einig zu sein mit dem Plane, den sein Vater angenommen habe, und sich zu freuen, dass durch seinen Tod der gefallene Mensch wieder mit Gott versöhnt werde und sich des Himmels erfreuen könne.“  
–Erfahrungen und Gesichte, S. 140.

**4. Wen kam Christus aus der Knechtschaft dieser Erde zu befreien? Hebräer 2, 15.**

**5. Wie nahmen die jüdischen Leiter Christi Angebot, sie aus der Knechtschaft der Sünde zu befreien, an? Johannes 8, 31-37.**

**6. Welche Natur nahm Christus an, während er auf dieser Erde war, um ein vollkommener Hoherpriester zu sein? Hebräer 2, 17.**

## **7. Wie nur konnte Christus die Menschheit in ihrem gefallenem Zustand verstehen? Hebräer 2, 18.**

„Aber das Kind wuchs und ward stark im Geist, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm.“ Lukas 2,40.

So vorbereitet machte er sich an die Erfüllung seiner Aufgabe, und immer, wenn er mit Menschen in Berührung kam, ging von ihm ein solch segensreicher Einfluss, eine solche unwandelnde Kraft aus, wie sie die Welt noch nie verspürt hatte.“  
–Erziehung, S. 71.

„Mose war ein Vorbild auf Christus. Er selbst hatte Israel verkündet: ‚Einen Propheten wie mich wird dir der Herr, dein Gott, erwecken aus dir und aus deinen Brüdern; dem sollt ihr gehorchen.‘ 5.Mose 18,15. Gott hielt es für notwendig, Mose in der Schule des Leidens und der Not zu erziehen, bevor er Israels große Schar in das irdische Kanaan führen durfte. Das Israel Gottes wird auf dem Wege in das himmlische Kanaan von jemanden angeführt, der für seine Aufgabe als göttlicher Wegweiser keiner menschlichen Vorbereitung bedurfte. Doch auch Christus wurde erst durch Leiden vollendet; denn ‚worin er selber gelitten hat und versucht ist, kann er denen helfen, die versucht werden‘. Hebräer 2,18. Unser Erlöser wies keine menschliche Schwäche oder Unvollkommenheit auf; doch er starb, um uns den Eingang in das verheißene Land zu erwerben.“  
–Patriarchen und Propheten, S. 460.

\*\*\*\*\*

# 5

Sabbat, den 2. Februar 2008

## **Eine schwerere Strafe als die Israels**

### *EINLEITUNG*

„Sehet zu, dass ihr den nicht abweist, der da redet. Denn wenn jene nicht entronnen sind, die Gott abwies, als er auf Erden redete, wie viel weniger wir, wenn wir den abweisen, der vom Himmel redet.“ Hebräer 12, 25.

### *CHRISTUS ÜBERRAGT MOSE IN SEINEM WERK*

**1. Warum wurde Christus höher als Mose betrachtet? Hebräer 3, 1-4; Epheser 2, 10.**

**2. Worin liegt der Unterschied zwischen Moses und Christus, hinsichtlich ihres Dienstes gegenüber Gott? Hebräer 3, 5. 6.**

### *DIE GEFAHR DER HERZENSVERHÄRTUNG*

**3. Welche Warnung wurde den Nachfolgern Christi gegeben? Hebräer 3, 7-10.**

„Ein falscher Wesenszug, ein sündhaftes Verlangen, geraume Zeit in uns gehegt und gepflegt, ist wohl imstande, die Kraft der Heilsbotschaft aufzuheben. Jede unerlaubte Befriedigung vermehrt die Abneigung des Menschen gegen Gott. Wer einen ungläubigen Trotz, eine störrische Gleichgültigkeit gegen die göttliche Wahrheit offenbart, erntet nur das, was er selbst gesät hat. In der ganzen Bibel finden wir keine ernstere Warnung vor dem Spiel mit dem Bösen als die: ‚Er wird mit dem Strick seiner Sünde gehalten werden.‘ Sprüche 5,22.“  
–Der Weg zu Christus, S. 23.

#### **4. Was war das Ergebnis des fortwährenden Unglaubens der Israeliten? Hebräer 3, 11. 12.**

„Der Schreiber des Hebräerbriefes sagt: ‚Sehet zu, liebe Brüder, dass nicht jemand unter euch ein arges, ungläubiges Herz habe, das da abfalle von dem lebendigen Gott.‘ Hebräer 3,12. Im Hinblick auf alles, was Gott für uns tat, sollte unser Glaube stark und tragfähig sein. Statt zu murren und zu klagen, sollte die Sprache unseres Herzens sein: ‚Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.‘ Psalm 103,1.2.“ –Patriarchen und Propheten, S. 268.

#### **5. Wie können wir einander helfen, nicht verführt und durch die Sünde verhärtet zu werden? Hebräer 3, 13.**

„Ich sah, dass wir uns jetzt in der Sichtszeit befinden. Satan wirkt mit aller Macht, Seelen aus Christi Hand zu reißen und sie zu veranlassen, den Sohn Gottes mit Füßen zu treten. Ein Engel wiederholte langsam und mit Nachdruck die Worte: ‚Was meinst du, um wie viel schwerer die Bestrafung dessen sein wird, der Gottes Sohn mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, mit dem er geheiligt wurde, für unrein erachtet und den Geist der Gnade verachtet hat?‘“  
–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1, S. 453.

## **6. Was ist für diejenigen, die Christus annehmen, das ideale Leben? Hebräer 3, 14.**

„Der Charakter entwickelt sich. Die Engel Gottes erwägen den moralischen Wert. Gott prüft und erprobt sein Volk. Der Engel sprach die Worte: ‚Sehet zu, liebe Brüder, dass nicht jemand unter euch ein arges, ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott; sondern ermahnet euch selbst alle Tage, solange es ‚heute‘ heißt, dass nicht jemand unter euch verstockt werde durch Betrug der Sünde. Denn wir sind Christi teilhaftig geworden, so wir anders das angefangene Wesen bis ans Ende fest behalten.‘ (Hebräer 3,12-14).“  
–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1, S. 453.

## **7. Wie viel Zeit wird dem Sünder zur Buße gegeben? Hebräer 3, 15.**

„Wenn du doch, solange es Heute heißt, zum Herrn umkehren würdest! Jede Tat macht dich entweder besser oder schlechter. Sind deine Handlungen auf Satans Seite, hinterlassen sie einen Einfluss, der sich unheilvoll fortsetzt. Nur der Reine und Heilige kann die Stadt Gottes betreten. ‚Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht‘, sondern kehre zum Herrn um, damit dein Pfad nicht im Elend endet. Brief 15a, 1896.“ –The Adventist Home, S. 358.

„Das Wort macht die Stolzen demütig, die Verdorbenen sanftmütig und reumütig und die Ungehorsamen gehorsam. Die sündigen Gewohnheiten, die dem Menschen natürlich sind, werden mit dem täglichen Leben verwoben. Das Wort aber schneidet die fleischlichen Lüste weg. Es erkennt Gedanken und Vorhaben der Sinne. Es teilt Mark und Bein, schneidet die Lüste des Fleisches weg und macht Menschen willig, für ihren Herrn zu leiden (MS 42, 1901).“ –Bibelkommentar, S. 472.

\*\*\*\*\*

# 6

Sabbat, den 9. Februar 2008

## **Eine rebellische Nation**

### **EINLEITUNG**

„Es gibt keinen stärkeren Beweis für Satans verführerischen Einfluss, als dass viele der Selbsttäuschung erliegen, sie stünden im Dienste Gottes. Als sich Korah, Dathan und Abiram gegen Mose empörten, meinten sie, nur gegen einen Menschen anzugehen, und glaubten wirklich, Gott einen Dienst zu erweisen. Aber indem sie den von ihm Erwählten verwarfen, lehnten sie Christus ab; sie schmähten den Geist Gottes. Das gleiche taten zur Zeit Jesu die jüdischen Schriftgelehrten und Ältesten. Sie gaben vor, für Gottes Ehre zu eifern, und – kreuzigten seinen Sohn. Derselbe Geist lebt auch heute noch in denen, die im Gegensatz zum Willen Gottes eigene Wege gehen.“ –Patriarchen und Propheten, S. 618.

**1. Wie viele Israeliten rebellierten auf ihrer Reise zum verheißenen Land gegen Gott? Hebräer 3, 16.**

**2. Was waren die Folgen ihres Sündigens gegen Gott? Hebräer 3, 17.**

**3. Welche Verheißung wurde für diejenigen widerrufen, die dem Willen Gottes nicht gehorchten? Hebräer 3, 18.**

#### **4. Was war der erste Schritt ihres Ungehorsams gegenüber Gott? Hebräer 3, 19.**

„Es lag nicht im Willen Gottes, dass Israel vierzig Jahre in der Wüste umherziehen sollte; er wollte es unmittelbar ins Land Kanaan führen und es dort als ein heiliges und glückliches Volk ansiedeln. Aber ‚wir sehen, dass sie nicht haben können hineinkommen um des Unglaubens willen‘. Hebräer 3,19. Infolge ihres beständigen Abfalls kamen sie in der Wüste um, und es wurden andere erweckt, um in das Gelobte Land einzuziehen. Ebenso war es nicht der Wille Gottes, dass die Wiederkunft Christi so lange verziehen und sein Volk so viele Jahre in dieser sünden- und sorgenbeladenen Welt verweilen sollte. Aber der Unglaube trennte die Menschen von Gott. Als sie sich weigerten, die Aufgabe zu erfüllen, die er ihnen angewiesen hatte, wurden andere berufen, die Botschaft zu verkündigen. Aus Barmherzigkeit gegen die Welt verzögert Christus sein Kommen, damit den Sündern Gelegenheit geboten werde, die Warnung zu vernehmen und in ihm Zuflucht zu finden vor dem Zorn Gottes, der ausgegossen werden soll.“  
–Der große Kampf, S. 457.

#### **5. Zu welchem Zweck wurde die Geschichte der Israeliten in der Heiligen Schrift niedergeschrieben? 1. Korinther 10, 11. 12.**

„Solches widerfuhr jenen als ein Vorbild. Es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist. Darum, wer sich lässt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, dass er nicht falle.‘ 1.Korinther 10, 11.12. Satan kennt das menschliche Herz gut. Er weiß um die verwundbarsten Stellen in jedem Charakter, denn er hat sie jahrtausendlang mit boshafter Gründlichkeit erforscht. Und bei den späteren Geschlechtern gelang es ihm, die stärksten Männer, Fürsten in Israel, mit denselben Versuchungen zu Fall zu bringen, mit denen er bei Baal-Peor Erfolg hatte. In allen Jahrhunderten gab es charakterliches Strandgut, das an den Klippen der sinnlichen Leidenschaft scheiterte. Da wir uns dem Ende

der Zeit nähern und das Volk Gottes an der Grenze des himmlischen Kanaans steht, wird Satan wie vor alters seine Anstrengungen verdoppeln, um es am Einzug in das verheißene Land zu hindern. Er legt seine Schlingen nach allen Menschen aus. Nicht nur die Unwissenden und weniger Gebildeten müssen auf der Hut sein; er wird seine Versuchungen gerade auf die Höchstgestellten im geistlichen Amt richten. Kann er sie zur Unreinheit verführen, gelingt es ihm, wiederum durch sie viele andere zugrunde zu richten. Und er wendet heute dieselben Mittel an wie vor drei Jahrtausenden. Durch weltliche Freundschaften, den Zauber der Schönheit, durch Vergnügungssucht, mit ausgelassener Fröhlichkeit bei Wein und Festgelagen verleitet er zur Übertretung des siebenten Gebots.“

–Patriarchen und Propheten, S. 438.

## **6. Welcher war der Hauptgrund ihrer Unzufriedenheit mit Gott?**

**Psalm 78, 17-31.**

## **7. Was tat Gott für Israel, um aus ihnen eine starke und gedeihende Nation zu machen? Nehemia 9, 13. 14.**

## **8. Was war das Ergebnis ihrer Rebellion gegen Gott. 2. Chronik 36, 14-21.**

„Es wird keine Ermutigung zum Unglauben erteilt. Der Herr offenbart seine Gnade und Macht immer wieder, und dies sollte uns lehren, dass es stets und unter allen Umständen nützlich ist, Glauben zu hegen, Glauben zu bekunden und Glauben auszuleben. Wir sollen unsere Herzen und Hände nicht schwach werden lassen, indem wir zulassen, dass Einflüsterungen argwöhnisch Gesinnter die Saat des Zweifels und Misstrauens in unsere Herzen säen.“ (Brief 97, 1898).“

–Bibelkommentar, S. 472.

## **Herausforderung um in Gottes Ruhe einzukehren**

### **EINLEITUNG**

„Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ Matthäus 11, 28.

#### **1. Welche Warnung wurde den hebräischen Christen in Bezug auf die Ruhe Gottes gegeben? Hebräer 4, 1.**

„Der Herr wünscht, dass sein Volk ihm vertraut und in seiner Liebe bleibt, doch bedeutet dies nicht, dass wir furchtlos oder ohne Besorgnis sein sollen. Einige scheinen zu denken, wenn jemand eine rechte Furcht vor den Gerichten Gottes hat, so sei dies ein Beweis seines Glaubensmangels; doch trifft dies nicht zu.

Eine rechte Gottesfurcht, die an die Drohungen Gottes glaubt, bewirkt eine friedsame Furcht der Gerechtigkeit, weil diese Gottesfurcht die zitternde Seele veranlasst, zu Jesus zu fliehen. Viele sollten heute diesen Geist haben und sich in Demut und Reue zum Herrn kehren, denn er hat nicht deshalb so viele schreckliche Drohungen gegeben und so viele harte Gerichte in seinem Wort verkündigt, um sie nur auf Papier stehen zu haben, sondern er meint, was er sagt. Jemand sagt: ‚Schrecken hat mich ergriffen, weil die Bösen dein Gesetz verlassen‘ (Psalm 119,53 nach KJV). Paulus sagt: ‚Weil wir daher den Schrecken des Herrn kennen, überreden wir Menschen‘ (2.Korinther 5,11 nach KJV) (RH, 21. Okt. 1890).“  
–Bibelkommentar, S. 410.

#### **2. Warum brachte dem alten Israel das ihnen gepredigte Evangelium keinen Nutzen? Hebräer 4, 2. (Grundtext = Evangelium)**

„**Evangelium**. Wörtlich ‚gute Nachricht‘. Diese Bezeichnung kann wiedergegeben werden mit: ‚wir wurden evangelisiert, wie sie auch.‘ In Zeiten des Alten Testaments wurde das Evangelium durch Symbole und Zeremonien ‚gepredigt‘, durch Opfer und Gebräuche, doch es war dasselbe Evangelium, das in jüngerer Zeit durch Christus verkündet wurde. **Das Wort der Predigt**. Buchstäblich ‚das Wort des Hörens‘, ‚das gehörte Wort‘. **Half jenen nichts**. Solange ‚das Wort der Predigt‘ auf Seiten der Hörer nicht auf Glauben trifft, kann es ihnen keinen Nutzen bringen. Die Wirksamkeit der persönlichen Botschaft Christi, als er auf Erden war, war ebenso auf die Aufnahmebereitschaft seiner Zuhörer beschränkt. Von Nazareth wird gesagt, ‚Und er tat daselbst nicht viel Zeichen um ihres Unglaubens willen.‘ (Matthäus 13, 58). Die Wirkungsweise dieses Prinzips wird im Gleichnis vom Sämann klar illustriert.“

–Seventh-day Adventist Bible Commentary, Band 7. S. 418.

### **3. Auf welche Weise halfen die Lehren Christi seinen Zuhörern?**

**Matthäus 7, 24-27; 13, 22. 23.**

### **4. Wie reagieren die Gläubigen auf den Aufruf in die geistliche Ruhe einzugehen? Hebräer 4, 3 (erster Teil).**

„**Wir die wir glauben**‘. Wir, das sind die Christen, die damals in der apostolischen Gemeinde vor allem bekehrte Juden waren.

„**Gehen ein**‘. Die Einladung gilt immer noch; einige nehmen die Einladung an und gehen durch den Glauben in Gottes **„Ruhe“** ein. Ruhe. Wörtlich, ‚die Ruhe‘, es ist dieselbe Ruhe, die bereits in den Kapiteln 3, 11. 18; 4, 1 erwähnt wurde. Die ‚Ruhe‘, in die Christen, inklusive der bekehrten Juden, eingehen, ist genau die gleiche zu der Gott das alte Israel eingeladen hat – die ‚Ruhe‘ der Seele, die mit der völligen Übergabe an Christus und mit der Übereinstimmung des Leben in den ewigen Ratschluss Gottes kommt. **„Wie er spricht“**. Der Schreiber hat soeben bestätigt, dass christliche Gläubige einzeln in dieselbe geistliche ‚Ruhe‘

eingehen, in die nach Gottes Absicht das alte Israel eingehen sollte, von der es jedoch, als Nation, jetzt ausgeschlossen war. Von diesem Punkt ausgehend, setzt er in Vers 8 die Beweisführung fort, auf die er seine Schlussfolgerung stützt, eine Schlussfolgerung, die für unbekehrte Juden schockierend und für viele, wenn nicht sogar für die meisten bekehrten Juden ein Rätsel ist. In Vers 9 schließt er diese Argumentation, indem er die Gültigkeit seines Hauptargumentes bestätigt, nämlich, dass der Zugang zur ‚Ruhe‘ Gottes jetzt durch den christlichen Glauben möglich ist, so wie es früher durch das Judentum war.“

–Seventh-day Adventist Bible Commentary, Band 7, S. 418.

## **5. Warum ging das alte Israel nicht in die ihnen verheißene geistliche Ruhe ein? Hebräer 4, 3 (zweiter Teil).**

„1. Gott hat geschworen, dass das buchstäbliche Israel nicht in seine ‚Ruhe‘ eingehen würde. 2. Dennoch waren Gottes ‚Werke‘ – hier seine Absicht mit der Menschheit – ‚von Anbeginn der Welt fertig‘. Am Anfang hatte Gott entschieden, dass die Menschen in seine ‚Ruhe‘ eingehen sollten. Deshalb mag Gottes Eid, der das alte Israel von der verheißenen Ruhe ausschloss, oberflächlich gesehen, in Widerspruch zu seiner ursprünglichen Absicht stehen. Bedeutet der Eid, dass Gott seinen ursprünglichen Plan für nichtig erklärt hat? Oder verfolgt er ein Ziel solange bis er es erreicht? 3. Um zu beweisen, dass Gott seine Ziele erreicht, weist der Schreiber (Vers 4) auf die ‚Werke‘ der Schöpfung hin. Gott hatte sich vorgenommen, diese Welt zu erschaffen; er vollendete sein Schöpfungswerk; sein Ruhen am siebenten Tag bezeugte eine vollendete Schöpfung. Beachtet dabei die Worte ‚vollendet‘ und ‚vollendete‘ in 1. Mose 2, 1-3 und die Betonung auf Vollendung. 4. In Hebräer 4, 5 wird der Eid Gottes, dass das alte Israel nicht in seine ‚Ruhe‘ eingehen soll, wiederholt und dem Gedanken aus Vers 4 gegenübergestellt, dass Gott vollendet, was er sich zu tun vornimmt, wie es mit dem vollendeten Schöpfungswerk illustriert wird. 5. Eine vollendete Schöpfung, wie es Gottes Ruhen am siebten Tag der Schöpfungswoche bezeugt, ist der Beweis für die Unveränderlichkeit der Absichten Gottes. Das ist Paulus Hauptargument. Sein Nebenargument ist die Tatsache, dass es Gottes Absicht war, dass sein erwähltes Volk in seine ‚Ruhe‘ eingehen soll, aber dass die, ‚denen es zuerst verkündigt ist, nicht dazu gekommen sind um des Ungehorsams willen‘. Dies bringt ihn zu der Schlussfolgerung, dass es nun bestehen bleibt, dass etliche sollen zu Gottes Ruhe kommen.“ (Vers 6). 6. Als weiteren Beweis für die Gültigkeit seiner Schlussfolgerung, weist der Schreiber

in Vers 7 erneut auf die Worte aus Psalm 95 hin, um zu zeigen, dass das Scheitern früherer Generationen weder Gottes ursprüngliche Absicht geändert noch zur Widerrufung seiner ursprünglichen Einladung geführt hat. Vergleiche hierzu die wiederholten Einladungen zum großen Abendmahl (siehe Lukas 14, 16-24). 7. In Vers 8 zieht er den weiteren Schluss aus der Beobachtung in Vers 7, dass Gott ‚abermals einen Tag‘ zur Zeit David bestimmt hat, und zeigt, dass wenn Josua Israel wirklich zur Ruhe im buchstäblichen Land Kanaan gebracht habe, er sie zweifellos nicht in die geistliche ‚Ruhe‘ geführt habe, wie Gott es gewollt hatte. 8. Nach der ganzen Beweisführung, die er in den Versen 3-8 dargelegt hat, schließt der Schreiber, dass es sicher ist, dass ‚also noch eine Ruhe vorhanden [ist] dem Volke Gottes.‘ (Vers 9).“ –Seventh-day Adventist Bible Commentary, Band 7, S. 418. 119.

#### **6. Wo finden wir die ursprüngliche Beschreibung der Ruhe Gottes?**

**Hebräer 4, 4; 1. Mose 2, 2.**

#### **7. Was war ein ernstes Hindernis aufgrund dessen das alte Israel nicht in Gottes Ruhe einkehren konnte? Psalm 95, 9. 10; 78, 18. 19.**

#### **8. Welche Entscheidung traf Gott aufgrund ihres Unglaubens?**

**Hebräer 4, 5; Psalm 95, 11.**

„Der Herr wirkt mit dem Willen und den Handlungen des Menschen zusammen. Es ist das Vorrecht und die Pflicht eines jeden Menschen, Gott bei seinem Wort zu nehmen, an Jesus als seinen persönlichen Erlöser zu glauben und eifrigst und sofort auf die gnädigen Angebote zu antworten, die er unterbreitet. Der Mensch soll studieren, den göttlichen Unterweisungen zu glauben und zu gehorchen. Er soll seinen Glauben nicht aufs Gefühl gründen, sondern auf Beweise und das Wort Gottes (MS 3, 1895).“ –Bibelkommentar, S. 472.

## Die umwandelnde Kraft des Wortes

### EINLEITUNG

„Das Wort macht die Stolzen demütig, die Verdorbenen sanftmütig und reumütig und die Ungehorsamen gehorsam. Die sündigen Gewohnheiten, die dem Menschen natürlich sind, werden mit dem täglichen Leben verwoben. Es erkennt Gedanken und Vorhaben der Sinne. Es teilt Mark und Bein, schneidet die Lüste des Fleisches weg und macht Menschen willig, für ihren Herrn zu leiden (MS 42, 1901).“

–Bibelkommentar, S. 472.

### **1. Wem wurde die Verheißung gegeben, als das alte Israel aufgrund seines Unglaubens nicht mehr dazu geeignet war, zur Ruhe zu kommen? Hebräer 4, 5-7.**

„Das Verhalten des Sohnes, der sich vorübergehend dem Gebot seines Vaters widersetzte, wird von Christus zwar nicht verdammt, aber auch nicht als vorbildlich hingestellt. Menschen, die so handeln, verdienen kein Lob; denn ihre Offenheit ist keine Tugend; freilich, wäre sie in der Wahrheit geheiligt, so würde sie die Menschen zu kühnen Christuszeugen machen. Die Offenheit eines Sünders dagegen ist beleidigend und herausfordernd und grenzt an Lästerung; Sünder sind, auch wenn sie nicht heucheln, darum doch nichts weniger als Sünder. Wenn der Heilige Geist zu unseren Herzen spricht, sollten wir um unsrer eigenen Sicherheit willen unverzüglich antworten. Hörst du den Ruf: ‚Gehe hin und arbeite heute in meinem Weinberg‘, dann lehne das nicht ab. ‚Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht.‘ Hebräer 4,7. Es ist gefährlich, mit dem Gehorsam zu warten. Vielleicht hörst du den Ruf niemals wieder.“

–Christi Gleichnisse, S. 280. 281.

**2. Wenn das alte Israel seine Ruhe in Kanaan fand, warum wurde ein anderer Aufruf gemacht in Gottes Ruhe einzugehen? Hebräer 4, 8; Psalm 95, 7. 8.**

**3. Welche Hoffnung gab es noch für das Volk Gottes in der alten Zeit? Hebräer 4, 9.**

**4. Was muss jedes menschliche Wesen in diesem Leben vollbringen, bevor es in Gottes Ruhe eintreten kann? Hebräer 4, 10.**

„Die Ruhe, von der hier die Rede ist, ist die Ruhe der Gnade, die erlangt wird, indem man die Anweisung befolgt: Arbeite fleißig. Wer von Jesus dessen Sanftmut und Niedrigkeit lernt, findet Ruhe in der Erfahrung, seine Lehren auszuleben. Nicht in Faulheit, eigensüchtiger Bequemlichkeit und Vergnügungssuche erlangt man Ruhe. Wer unwillig ist und dem Herrn nicht treu, ernsthaft und in Liebe dient, wird keine geistliche Ruhe finden: weder in diesem noch im künftigen Leben. Nur aus ernsthafter Arbeit kommen Friede und Freude im Heiligen Geist – Glück auf Erden und Herrlichkeit in Ewigkeit.

Lasst uns daher arbeiten! Redet oft Worte, die den Hörern Stärke und Begeisterung vermitteln! Wir sind allesamt zu gleichgültig in unserer Beziehung zueinander. Wir vergessen, dass unsere Mitarbeiter oft Worte der Hoffnung und Ermutigung benötigen. Ist jemand in Not, so besucht ihn und redet tröstende Worte zu ihm! Dies ist wahre Freundschaft (MS 42, 1901).“ –Bibelkommentar, S. 472.

**5. Wie gut müssen alle Christen vorbereitet sein, um in Gottes Ruhe einzugehen? Hebräer 4, 11.**

„Die Bibel anerkennt keinen Gläubigen, der faul ist, egal, wie hoch sein Bekenntnis auch sein mag. Im Himmel wird es Beschäftigung geben. Der Zustand der Erlösten ist kein Zustand untätigen Ausruhens. Es ist noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes, aber es ist eine Ruhe, die in liebendem Dienst gefunden wird (Brief 203, 1905). [Die letzten drei Sätze sind nach dem Englischen zitiert.]“ – Bibelkommentar, S. 175.

## **6. Wo allein finden wir zuverlässige Weisung für richtiges Handeln? Hebräer 4, 12**

## **7. Wer befindet sich unter Gottes ständiger Beobachtung? Hebräer 4, 13.**

„Jeder sollte im Hinblick auf die Ewigkeit sein Herz erforschen und die von Gott verliehenen Fähigkeiten zu verbessern suchen. Mögen alle bedenken, dass es im menschlichen Herzen keinen Beweggrund gibt, den der Herr nicht genau kennt. Die Triebfedern jedes einzelnen werden so gründlich gewogen, als ob das Schicksal des menschlichen Wesens von diesem einen Resultat abhängig wäre. Wir müssen mit der göttlichen Kraft verbunden sein, dass wir mehr Licht und ein besseres Verständnis erhalten, um von Ursache auf Wirkung zu schließen. Unser Verständnis muss stärker entwickelt werden, indem wir der göttlichen Natur teilhaftig werden, so wir der vergänglichsten Lust der Welt entrinnen. Möge sich jeder die ernste Wahrheit vor Augen führen, dass ein wahrhaftiger Gott im Himmel ist, der alles versteht. Nichts kann vor ihm verheimlicht werden, keine Absicht, sei sie noch so undurchsichtig, und kein Beweggrund, wie verborgen er auch sein mag. Er kennt die geheimsten Gedanken eines jeden Herzens. Die Menschen mögen unehrenhafte Dinge für die Zukunft planen und meinen, Gott wüsste nichts davon. Wenn aber an jenem Tag die Bücher aufgeschlagen werden und jeder nach dem, was dort geschrieben steht, gerichtet wird, dann werden diese Taten so dastehen, wie sie waren. ...

Der Herr sieht und erkennt alle Unehrllichkeit schon bei der Planung. Er weiß um jede unerlaubte Aneignung von Besitz und Mitteln und alle Ungerechtigkeit, die an den Mitmenschen begangen wird. ... (RH, 8. März 1906).“

–Bibelkommentar, S. 169.

## Christi Überlegenheit im Priestertum

### EINLEITUNG

„Wir haben‘ als großen Lehrmeister (denn die Priester waren Lehrer) ,nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleid haben mit unsern Schwachheiten, sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir.‘ Hebräer 4, 15.“ –Erziehung, S. 72.

#### **1. Welche Beschreibung ihres Hohenpriesters haben die Christen? Hebräer 4, 14.**

„Der Sohn Gottes ... hat seine feierliche Verpflichtung erfüllt und ist in den Himmel eingegangen, um die Regierung der himmlischen Heerscharen zu übernehmen. Er erfüllte einen Abschnitt seines Priesterdienstes, indem er am Kreuz für die gefallene Menschheit starb. Er erfüllt jetzt einen anderen Abschnitt, in dem er für die Sache des reumütigen, gläubigen Sünders vor dem Vater eintritt und Gott die Opfer seines Volkes darbringt. Weil er die menschliche Natur angenommen, die Versuchungen des Feindes in dieser Natur überwunden hat und göttliche Vollkommenheit besitzt, ist ihm das Gericht über die Welt aufgetragen worden. Der Fall eines jeden einzelnen wird vor ihm im Rückblick ablaufen. Er wird das Urteil sprechen und einen jeden nach seinen Werken beurteilen (MS 42, 1901).“ –Bibelkommentar, S. 473.

#### **2. Durch wie viele menschliche Versuchungen musste Christus gehen, damit er die Menschheit verstehen konnte? Hebräer 4, 15.**

„Wer behauptet, es sei für Christus nicht möglich gewesen zu sündigen, kann nicht glauben, dass er wirklich die menschliche Natur auf sich nahm. Wurde Christus jedoch nicht tatsächlich versucht, und das nicht nur von Satan in der Wüste, sondern während seines ganzen Lebens, von Kindheit an bis zum Mannesalter? Er wurde allenthalben versucht gleichwie wir, und weil er der Versuchung in jeder Form erfolgreich widerstand, setzte er dem Menschen ein vollkommenes Vorbild; und durch die überaus reiche Vorkehrung, die Christus traf, können wir teilhaftig werden der göttlichen Natur, wenn wir der vergänglichen Lust der Welt entfliehen.“  
–Bibelkommentar, S. 473.

„Der Sohn Gottes wurde auf Schritt und Tritt von den Mächten der Finsternis angegriffen. Nach seiner Taufe trieb der Geist Gottes ihn in die Wüste, und vierzig Tage lang litt er unter der Versuchung. Briefe werden mir zugeschickt, die behaupten, ‚Christus könne nicht dieselbe Natur gehabt haben wie der Mensch: hätte er dieselbe Natur gehabt, wäre er in ähnlichen Versuchungen gefallen.‘ Hätte er jedoch nicht die menschliche Natur gehabt, könnte er nicht unser Vorbild sein. Wäre er nicht der menschlichen Natur teilhaftig gewesen, hätte er nicht versucht werden können, wie der Mensch versucht wird. Wäre es unmöglich für ihn gewesen, der Versuchung nachzugeben, hätte er nicht unser Helfer sein können. Es ist eine feierliche Wahrheit, dass Christus kam, um den Kampf als Mensch für den Menschen auszufechten. Seine Versuchung und sein Sieg sagen uns, dass die Menschheit das Vorbild nachahmen muss: der Mensch muss Teilhaber der göttlichen Natur werden.“ –Bibelkommentar, S. 251.

### **3. Welche Ermutigung wird den treuen Gläubigen aller Zeiten gegeben? Hebräer 4, 16.**

„In der Bibel werden mit dem Ausdruck ‚Himmelreich‘ sowohl das Reich der Gnade wie das Reich der Herrlichkeit bezeichnet. Das Reich der Gnade wird uns von Paulus im Hebräerbrief vor Augen geführt. Nach dem Hinweis auf Christus, den barmherzigen Fürsprecher, der sich unserer Schwachheit annimmt, fährt der Apostel fort: ‚Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden.‘ Hebräer 4,16. Der Gnadenstuhl oder Gnadenthron vergegenwärtigt das Gnadenreich, denn das Vorhandensein eines Thrones setzt das Bestehen eines Reiches voraus. In vielen seiner Gleichnisse wendet Christus den Ausdruck ‚das Himmelreich‘ an, um das Werk der göttlichen Gnade an den Herzen der Menschen zu bezeichnen.“  
–Der große Kampf, S. 349.

### DAS PRIESTERTUM AARONS

**4. Was musste jeder Hohepriester aus Aarons Familie in den zeremoniellen Diensten tun? Hebräer 5, 1-4.**

### DAS PRIESTERTUM MELCHISEDEKS

**5. Welche Prophezeiung haben wir in Bezug auf den Priesterdienst Christi? Hebräer 5, 5. 6.**

**6. Welcher Unterschied bestand zwischen dem Priesterdienst Aarons und der Ordnung Melchisedeks? Psalm 40, 7-9.**

**7. Was opferte Christus, als Hoherpriester, anstelle der Tieropfer? Hebräer 5, 7. 8.**

„Gott missfällt der Mangel an Selbstverleugnung in einigen seiner Diener. Sie tragen nicht die Last des Werkes. Sie scheinen in tödlicher Erstarrung versunken zu sein. Die Engel Gottes sind erstaunt und beschämt über diesen Mangel an Selbstverleugnung und Ausdauer. Während der Urheber unseres Heils für uns arbeitete und litt, verleugnete er sich selbst. Sein ganzes Leben war von mühsamer

Arbeit und Entbehrung gekennzeichnet. Er hätte seine Erdentage in Bequemlichkeit und Fülle zubringen und sich den Vergnügungen dieses Lebens bedienen können; aber er dachte nicht an sein eigenes Wohlergehen. Er litt, um andern Leiden zu ersparen. Er hielt bis zum Ende durch und vollendete das Werk, das ihm aufgetragen war. All dies tat er, um uns vor dem Untergang zu bewahren. Kann es sein, dass nun wir, die unwürdigen Empfänger solch großer Liebe, nach einem besseren Leben trachten, als es unserem Herrn zuteil wurde? Jeden Augenblick unseres Lebens nehmen wir teil an den Segnungen seiner unendlichen Liebe. Eben aus diesem Grund können wir nicht völlig ermessen, aus welchen Tiefen der Unwissenheit und des Elends wir gerettet wurden. Können wir auf ihn blicken, der um unserer Sünden willen durchbohrt wurde, und dann nicht willig sein, mit ihm den bitteren Kelch der Demütigung und des Leidens zu trinken? Können wir den gekreuzigten Christus betrachten und dann wünschen, auf andere Weise in sein Reich zu gelangen als durch viele Trübsale?“ –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1, S. 392.

## **8. Durch welche Eigenschaften wurde Christus zu unserem Erlöser? Hebräer 5, 9. 10.**

„Durch sein Menschsein kam Christus der Menschheit nahe, durch seine Göttlichkeit blieb er mit dem Throne Gottes verbunden. Als Menschensohn gab er uns ein Beispiel des Gehorsams, als Sohn Gottes schenkte er uns die Kraft zu gehorchen. Christus war es gewesen, der aus dem Busch auf dem Berge Horeb zu Mose gesprochen hatte: ‚Ich werde sein, der ich sein werde ... So sollst du zu den Kindern Israel sagen: ‚Ich werde sein‘, der hat mich zu euch gesandt.‘ 2.Mose 3,14. Das war die Bürgschaft für die Befreiung Israels. Als er nun in menschlicher Gestalt zu uns kam, erklärte er sich als der ‚Ich bin‘. Das Kind in Bethlehem, der bescheidene, demütige Heiland ist Gott, ‚offenbart im Fleisch‘. 1.Timotheus 3,16. Zu uns sagt er: ‚Ich bin der gute Hirte.‘ Johannes 10,11. – ‚Ich bin das lebendige Brot.‘ Johannes 6,51. – ‚Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.‘ Johannes 14,6. – ‚Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.‘ Matthäus 28,18. ‚Ich bin‘, das ist die Beteuerung jeder Verheißung. ‚Ich bin‘ - habt deshalb keine Furcht. ‚Gott mit uns‘, das sichert uns Befreiung von der Sünde zu und die Kraft, dem Gesetz Gottes zu gehorchen.“ –Das Leben Jesu, S. 14.

\*\*\*\*\*

## Die Pflicht des Lernens

### EINLEITUNG

„Wer weise ist, der höre zu und wachse an Weisheit, und wer verständig ist, der lasse sich raten.“ Sprüche 1, 5.

### **1. Welche Ermahnung wurde den Judenchristen in Judäa gegeben? Hebräer 5, 11-14.**

„Paulus verlangte danach, der Gemeinde von Korinth geistliche Dinge zu erzählen. Zu seinem Bedauern fand er die Gemeinde in großer Schwäche vor. Die Gemeindeglieder konnten es nicht einmal ertragen, die Wahrheit über sich selbst zu hören. [1.Korinther 3,1.2. zitiert] Das geistliche Wachstum dieser Menschen war so verkümmert, dass ein deutliches ‚So spricht der Herr‘ eine Beleidigung für sie war. Paulus wusste, dadurch, dass er ihnen die Wahrheit verkündigte, würde er als Ankläger und Nörgler eingestuft werden (MS 74, 1899).

Die mit diesen Worten angesprochen sind, haben sich nicht von Christus ernährt und daher in geistlicher Erkenntnis keine Fortschritte erzielt. Paulus sagte: ‚Milch habe ich euch zu trinken gegeben‘ – die klarsten, einfachsten Wahrheiten, passend für Bekehrte, die jung im Glauben sind; ‚und nicht Speise‘ – feste, nahrhafte, geistliche Nahrung, passend für diejenigen, die in der Erkenntnis göttlicher Dinge Fortschritte erzielt haben. Sie lebten auf niedrigem Stand und verweilten bei Randwahrheiten, die weder Nachdenken noch tiefes Studium erforderten (MS 70, 1901).

Es kann keinen stärkeren Beweis in der Gemeinde dafür geben, dass die Wahrheiten der Bibel die Empfänger nicht geheiligt haben, als wenn sie sich an einen Lieblingsprediger hängen und nicht gewillt sind, das Wirken eines anderen Lehrers, der ihnen in der Fürsorge Gottes gesandt wird, anzunehmen und Nutzen daraus zu ziehen. Der Herr sendet seiner Gemeinde Hilfe nach Bedarf, nicht nach

Begehr der Glieder: kurzsichtige, sterbliche Menschen können nicht unterscheiden, was zu ihrem Besten dient. Es ist selten, dass ein Prediger alle Fähigkeiten besitzt, die notwendig wären, um irgendeine Gemeinde in allen Anforderungen des Christentums zu vervollkommen; deshalb sendet Gott andere Prediger, die nach ihm folgen, einen nach dem andern, und jeder besitzt einige Fähigkeiten, die bei den andern mangelhaft vorhanden waren.“ –Bibelkommentar, S. 390.

### NOTWENDIGKEIT DES PREDIGTDIENSTES

#### **2. Welche höhere Erziehung ist für alle Christen vorgesehen? Hebräer 6, 1. 2.**

„Die Heilige Schrift zeigt deutlich den sich aufwärts entwickelnden Charakter der Heiligung. Wenn der Sünder bei seiner Bekehrung durch das Blut der Versöhnung Frieden mit Gott findet, so hat das christliche Leben eben erst begonnen. Jetzt muss er ‚zur Vollkommenheit fahren‘, heranwachsen zu einem vollkommenen Menschen, ‚der da sei im Maße des vollkommenen Alters Christi‘. Hebräer 6,1; Epheser 4,13. Der Apostel Paulus schreibt: ‚Eines aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vorne ist, und jage – nach dem vorgesteckten Ziel – nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.‘ Philipper 3,13.14. Petrus zeigt uns die Schritte, die zum Erlangen biblischer Heiligung erforderlich sind: ‚So wendet allen euren Fleiß daran und reicht dar in eurem Glauben Tugend und in der Tugend Erkenntnis und in der Erkenntnis Mäßigkeit und in der Mäßigkeit Geduld und in der Geduld Gottseligkeit und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe und in der brüderlichen Liebe allgemeine Liebe; ... denn wo ihr solches tut, werdet ihr nicht straucheln.‘ 2. Petrus 1,5-10.

Wer die biblische Heiligung an sich erfahren hat, wird einen demütigen Geist bekunden. Gleichwie Mose wird er die ehrfurchtgebietende Majestät der Heiligkeit erblicken und seine eigene Unwürdigkeit im Gegensatz zu der Reinheit und der erhabenen Vollkommenheit des Ewigen gesehen haben.“ –Der große Kampf, S. 470.

#### **3. Unter welcher Bedingung sollten Christen die grundlegenden Lehren Christi wiederholen? Hebräer 6, 3.**

#### **4. Welcher Gefahr setzen sich Christen selbst aus, wenn sie von der Wahrheit, zu der sie bekehrt waren, abfallen? Hebräer 6, 4-6.**

„Wer im heiligen Amt steht, sollte durch sein Beispiel den Menschen Ehrfurcht vor Gott abnötigen, dass sie sich scheuen, ihn zu erzürnen. Wer ‚an Christi Statt‘ (2. Korinther 5, 20) Gottes Gnadenbotschaft der Versöhnung verkündigt, seine heilige Berufung aber als Deckmantel für selbstsüchtige, irdische Zwecke missbraucht, wird zum tatkräftigsten Helfer Satans. Wie Hophni und Pinhas geben sie den Menschen Anlass, dass ‚sie das Opfer des Herrn verachten‘. Eine Zeitlang mögen sie ihren schlechten Wandel geheim halten können; aber wird schließlich ihr wahrer Charakter einmal offenbar, erschüttert es das Vertrauen der Menschen oft derart, dass sie den Glauben überhaupt verlieren. Es bleibt ein Misstrauen gegen alle zurück, die vorgeben, Gottes Wort zu verkündigen. Sie begegnen auch der Botschaft eines aufrichtigen Dieners Christi nur mit Zweifel. Ständig erhebt sich für sie die Frage: ‚Wird dieser Mann nicht jenem gleichen, den wir für geheiligt hielten und dann als so verdorben erkannten?‘ So verliert Gottes Wort bei solchen Menschen seine Überzeugungskraft.

Eli wies seine Söhne schließlich mit ernsten, besorgten Worten zurecht, die alle Diener im heiligen Amt gut bedenken sollten: ‚Wenn jemand gegen einen Menschen sündigt, so kann es Gott entscheiden. Wenn aber jemand gegen den Herrn sündigt, wer soll es dann für ihn entscheiden?‘ 1. Samuel 2, 25. Hätten sie mit ihren Untaten nur ihre Mitmenschen geschädigt, konnte der Richter sie aussöhnen, indem er eine Strafe festsetzte und Wiedergutmachung verlangte; so wäre den Schuldigen verziehen worden. Lag kein absichtliches Vergehen vor, konnten sie ein Sündopfer für sich darbringen. Aber ihre Schuld war mit dem Opferdienst als Priester des Allerhöchsten so eng verknüpft und Gottes Sache vor dem Volk dermaßen entweiht und entehrt, dass es keine Sühne für sie gab. Ihr eigener Vater wagte nicht, für sie zu bitten, obwohl er Hoherpriester war. Er vermochte sie nicht vor dem Zorn eines heiligen Gottes zu schützen. Wer die vom Himmel vorgesehene Erlösung des Menschen verächtlich macht, läßt von allen Sünden die größte Schuld auf sich, weil er ‚für sich selbst den Sohn Gottes abermals kreuzigt und zum Spott‘ macht. Hebräer 6, 6. –Patriarchen und Propheten, S. 562.

## EIN BEISPIEL AUS DER NATUR

### **5. Woran hat der Anteil, der auch geringe Pflichten treulich erfüllt? Hebräer 6, 7.**

„In der Natur verrichten alle Dinge das ihnen zugewiesene Werk. Die ganze Schöpfung ist von tätigem Wirken durchdrungen, und auch wir müssen uns rühren, um unsere Sendung zu erfüllen. ...

Man muss der Jugend einschärfen, dass das Leben ernste Arbeit, Verantwortung und Umsicht bedeutet. Sie bedarf einer Schulung, die sie zu Männern und Frauen der Praxis macht, zu Menschen, die sich in jeder Notlage zu helfen wissen. Es sollte ihr klargemacht werden, dass die Zucht planvoller, wohlgeordneter Arbeit notwendig ist, nicht nur als Sicherung gegen die Wechselfälle des Lebens, sondern auch als ein Mittel zu allseitiger Entwicklung.“ –Erziehung, S. 199.

### **6. Was hält Gott von einem anderen Stück Land, das genauso aussieht wie das vorherige, jedoch nur Dornen und Disteln hervorbringt? Hebräer 6, 8.**

## ERMUTIGUNG ZUM DIENST

### **7. Was wird Gott nicht vergessen, wenn wir ihm treu dienen? Hebräer 6, 9-12.**

Sabbat, den 15. März 2008

## **Verheißungen, die Abraham gegeben wurden**

### **EINLEITUNG**

„Und er hieß ihn hinausgehen und sprach: Sieh gen Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: So zahlreich sollen deine Nachkommen sein!“ 1. Mose 15, 5.

**1. Bei wem schwor Gott, als er Abraham die Verheißung gab? Hebräer 6, 13.**

**2. Bei welcher anderen Gelegenheit legte Gott diesen Eid ab? Hebräer 6, 14;  
1. Mose 22, 15-17.**

„Der Engel sagte mir, wir sollten beachten, dass Gott selbst geschworen hat (1. Mose 22, 16; Hebräer 6, 13. 17) Er schwor Abraham (1. Mose 26, 3), Isaak (Psalm 105, 9; Jeremia 11, 5) und David (Psalm 132, 11; Apostelgeschichte 2, 30). Gott verlangte von den Kindern Israel auch einen Eid von Mensch zu Mensch. (2. Mose 22, 9. 10) Jesus unterwarf sich dem Eid in der Stunde seines Verhørs. Der Hohepriester sagte zu ihm: ‚Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes. Jesus sprach zu ihm: Du sagst es.‘ (Matthäus 26, 63. 64) Wenn Jesus bei der Belehrung seiner Jünger den juristischen Eid gemeint hätte, würde er den Hohenpriester getadelt haben. Damit wären seine Lehren zum Besten seiner anwesenden Nachfolger zur Geltung gebracht worden. Satan hatte Gefallen daran, dass etliche das Schwören in einem falschen Licht betrachteten; er erhielt dadurch eine günstige Gelegenheit, sie zu bedrängen und die Mittel von ihnen zu nehmen, die ihnen der Herr anvertraut hatte. Gottes Haushalter müssen

klüger sein, planen und sich vorbereiten, um Satans Listen zu widerstehen; denn immer größer werden dessen Anstrengungen.“  
–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1, S. 223.

### **3. Womit beenden die Menschen in der Regel ihre Streitigkeiten? Hebräer 6, 15. 16; 2. Mose 22, 10.**

### **4. Sollten Christen im Namen Gottes schwören? Philipper 1, 8.**

„Wenn irgendjemand auf Erden etwas unter Eid aussagen kann, dann ist es der Christ. Er lebt vor dem Angesicht Gottes, und dessen Kraft lässt ihn erstarren. Und müssen wichtige Angelegenheiten durch ein gerichtliches Verfahren entschieden werden, kann sich niemand so gut auf Gott berufen wie der Christ.“  
–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1, S. 223.

### **5. Warum bekräftigte Gott seine Verheißung an Abraham mit einem Eid? Hebräer 6, 17.**

„Hoffnung und Mut sind unerlässlich für einen uneingeschränkten Dienst für Gott. Sie sind eine Frucht des Glaubens. Verzagtheit ist sündhaft und unvernünftig. Gott ist imstande und auch bereit, seinen Knechten ‚überschwänglich‘ (Hebräer 6,17) die Kraft zu gewähren, deren sie in Prüfungen und Anfechtungen bedürfen. Es mag so scheinen, als seien die Pläne der Feinde seines Werkes gut gelegt und fest abgesichert; doch Gott kann selbst die stärksten Pläne zunichte machen. Er tut dies zu seiner Zeit und auf seine Weise, wenn er sieht, dass der Glaube seiner Knechte hinlänglich erprobt ist.“ –Propheten und Könige, S. 115.

**6. Was waren die beiden unveränderlichen Dinge, die Gott Abraham verheißten hatte? Hebräer 6, 18 (erster Teil); 1. Mose 22, 17.**

„Eine andere Übereinkunft, in der Schrift der ‚Alte‘ Bund genannt, wurde zwischen Gott und Israel am Sinai geschlossen und durch das Blut eines Opfertieres bestätigt. Abrahams Bund erfuhr die Besiegelung durch das Blut Christi. Er wird der ‚zweite‘ oder ‚Neue‘ Bund genannt, weil das Blut, das ihn besiegelte, nach dem Blut des ersten Bundes vergossen wurde. Dass der Neue Bund schon in den Tagen Abrahams Gültigkeit hatte, wird aus der Tatsache ersichtlich, dass er damals durch Gottes Verheißung und Eid bekräftigt wurde, die ‚zwei Stücke, die nicht wanken – denn es ist unmöglich, dass Gott lügt‘. Hebräer 6,18.“  
–Patriarchen und Propheten, S. 349.

**7. Was bedeutet diese Verheißung für uns, die wir dieser Welt entflohen sind, um in Gott Zuflucht zu finden? Hebräer 6, 18 (zweiter Teil).**

„Die für das Volk Gottes im Altertum bestimmten Freistädte waren ein Sinnbild für die Zuflucht, die Christus bietet. Derselbe barmherzige Heiland, der jene irdischen Freistädte anordnete, schuf durch sein vergossenes Blut für die Übertreter des göttlichen Gesetzes eine sichere Zuflucht, in die sie zu ihrer Sicherheit vor dem zweiten Tod fliehen können. Keine Macht der Welt kann die Menschen aus seiner Hand reißen, die ihn um Vergebung bitten. ‚So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.‘ ‚Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns‘, damit wir ‚einen starken Trost haben, die wir unsre Zuflucht dazu genommen haben, festzuhalten an der angebotenen Hoffnung‘. Römer 8,1.34; Hebräer 6,18.“  
–Patriarchen und Propheten, S. 496.

**8. Wie beschrieb der Apostel unsere Hoffnung, die bis ins Allerheiligste hineinreicht? Hebräer 6, 19.**

„Unser Glaube muss bis hinter den Vorhang hindurchdringen und das Unsichtbare sehen. Du musst für dich selbst schauen. Anstatt wegen vorenthaltener Segnungen zu murren, sollten wir die bereits verliehenen Segnungen wertschätzen.“  
–Bibelkommentar, S. 475.

**9. Wer ging für uns in das Allerheiligste und mit welcher Befugnis?  
Hebräer 6, 20.**

„Dorthin folgte Christus der Glaube seiner Jünger, als er, ihren Blicken entschwindend, gen Himmel fuhr. Hier wurzelte ihre Hoffnung, ‚welche wir‘, wie Paulus sagt, ‚haben als einen sichern und festen Anker unsrer Seele, der auch hineingeht in das Inwendige des Vorhangs, dahin der Vorläufer für uns eingegangen, Jesus, ein Hoherpriester geworden in Ewigkeit‘. Christus ist ‚nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden‘. Hebräer 6,19.29; 9,12.“  
–Der große Kampf, S. 422

\*\*\*\*\*

## Das Zehntensystem

### EINLEITUNG

„Aber die Einrichtung des Zehnten stammt nicht von den Hebräern. Von jeher beanspruchte der Herr den Zehnten als sein Eigentum, und dieser Anspruch wurde anerkannt und in Ehren gehalten. Abraham entrichtete den Zehnten an Melchisedek, den Priester des Allerhöchsten. Als flüchtiger Wanderer gelobte Jakob bei Bethel dem Herrn: ‚Von allem, was du mir gibst, will ich dir den Zehnten geben.‘ 1.Mose 28,22. Als die Israeliten im Begriff standen, eine eigene Nation zu werden, wurde das Zehntengesetz als göttliche Verordnung, von deren Befolgung ihr Wohlergehen abhing, bestätigt.“ –Patriarchen und Propheten, S. 506.

### DIE IDENTIFIZIERUNG MELCHISEDEKS

**1. Welche Information haben wir in der Bibel über Melchisedek? Hebräer 7, 1; 1. Mose 14, 18-20. Was tat Abraham nachdem er von Melchisedek gesegnet worden war? Hebräer 7, 2.**

„Noch ein anderer kam, um den siegreichen Erzvater zu begrüßen: Melchisedek, der König von Salem, der zur Erfrischung des Heeres Brot und Wein brachte. Als ‚Priester Gottes des Höchsten‘ segnete er Abraham und dankte dem Herrn, der durch seinen Diener solchen Sieg geschenkt hatte. Und Abraham ‚gab ihm den Zehnten von allem‘. 1.Mose 14,18,20.“ –Patriarchen und Propheten, S. 114.

„Als Melchisedek Abraham segnete, bestätigte er, dass Jahwe die Quelle seiner Kraft und der Urheber seines Sieges war: ‚Gesegnet seist du, Abram, vom höchsten Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat; und gelobt sei Gott der Höchste, der deine Feinde in deine Hand gegeben hat.‘ 1.Mose 14,19,20. Gott sprach durch Schicksalsschläge zu jenem Volk, aber es verwarf das letzte Anerbieten wie alle anderen zuvor.“ –Patriarchen und Propheten, S. 135.

## **2. Was kann man in der biblischen Genealogie über diesen König und Priester nicht finden? Mit wem wird Melchisedek verglichen? Hebräer 7, 3.**

## **3. War Melchisedek ein himmlisches oder menschliches Wesen? Hebräer 7, 4.**

„Es wurde schon viel darüber diskutiert, wer Melchisedek war. Es gibt wenige Informationen über ihn. Im Alten Testament wird er nur in 1. Mose 14, 18-20 und Psalm 110, 4 und im Neuen Testament nur im Hebräerbrief erwähnt. Einige glauben, dass er Christus war; andere, dass er der Heilige Geist war; andere, dass es Sem war; wieder andere, dass er ein übernatürliches Wesen aus einer anderen Welt war. Da es keine richtigen Beweise für irgendeine dieser Annahmen gibt, vertritt dieser Bibelkommentar die Ansicht, dass er einer der Zeitgenossen Abrahams war, ein König eines der kleinen Fürstentümer jener Zeit. In Hebräer wird er als Symbol für Christus dargestellt, eine Darstellung, die sich auf die messianische Vorhersage in Psalm 110, 4 bezieht.“ –Seventh-day Adventist Bible Commentary, Band 7, S. 439.

„Christus war es, der durch Melchisedek, den Priester des Allerhöchsten, sprach. Melchisedek war nicht Christus; doch er war die Stimme Gottes in der Welt, der Stellvertreter des Vaters. Durch alle Generationen der Vergangenheit hat Christus gesprochen. Christus hat sein Volk geführt und war das Licht der Welt. Als Gott Abraham zum Vertreter seiner Wahrheit machte, führte er ihn aus seinem Vaterland, fort von seiner Verwandtschaft und sonderte ihn aus. Er wollte ihn nach seinem eigenen Bilde formen und nach seinen eigenen Plänen unterweisen (RH, 18. Febr. 1890).“ –Bibelkommentar, S. 24.

## **4. Von wem nahmen die Leviten den Zehnten und warum? Hebräer 7, 5.**

## DIE ÜBERLEGENHEIT MELCHISEDEKS

**5. Wie viel höher/erhabener war Melchisedek als Abraham? Hebräer 7, 6.**

**6. Was ist die absolute Wahrheit darüber welcher der beiden höher war?  
Hebräer 7:7.**

**7. Welches Zehntensystem wird am meisten anerkannt? Hebräer 7, 8.  
Wer ist dieses Wesen, das lebt?**

„Das Zehntensystem geht auf die Zeit vor Mose zurück. Noch ehe Mose das endgültige System vermittelt wurde, forderte Gott von den Menschen, bis in die Tage Adams zurück, Gaben für religiöse Zwecke. Indem sie den Anforderungen Gottes entsprachen, bewiesen sie ihre Dankbarkeit gegenüber seinen Gnadenerweisen und Segnungen, die sie erfahren hatten. Dieser Brauch wurde von Generation zu Generation fortgesetzt. Abraham handhabte es so. Er gab den Zehnten Melchisedek, dem Priester Gottes, des Allerhöchsten. Nach dem gleichen Grundsatz handelte man in den Tagen Hiobs. Zu Beth-El legte sich einst Jakob als armer, verbannter Wanderer nachts einsam und traurig schlafen, einen Stein unter seinem Haupte, und gelobte dort dem Herrn: „Von allem, was du mir gibst, will ich dir den Zehnten geben.“ (1. Mose 28,22). Gott zwingt die Menschen nicht, Opfer zu bringen. Alles, was sie Gott darbringen, müssen sie freiwillig geben; denn das Schatzhaus Gottes soll nicht mit unwillig entrichteten Gaben angefüllt werden.“  
–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 3, S. 414.

„Dies würde natürlich nicht buchstäblich auf Melchisedek zutreffen, noch ist die Erklärung passend, dass dies einfach bedeutet, dass es keinen Bericht in der Bibel über den Tod Melchisedeks gibt. Es scheint, dass diese Worte weit über Melchisedek hinausgehen zu dem Größeren, den er versinnbildet. Von Christus wird behauptet, dass er ‚immerdar‘ lebt (Vers 25). Das Priestertum Melchisedeks lebt in Jesu Christi’ Priesterdienst weiter.“

–Seventh-day Adventist Bible Commentary, Band 7, S. 439.

## **8. Wer zahlte indirekt den Zehnten an Melchisedek? Hebräer 7, 9. 10.**

„Damit bezog sich der Apostel auf den Plan des Herrn zum Unterhalt der im Tempel dienenden Priester. Alle, die für dieses heilige Amt ausgesondert waren, wurden von ihren Brüdern unterhalten, denen sie geistliche Segnungen vermittelten. ‚Die Kinder Levi, die das Priestertum empfangen, haben nach dem Gesetz das Recht, den Zehnten zu nehmen vom Volk, das ist von ihren Brüdern.‘ (Hebräer 7,5) Der Stamm Levi war vom Herrn erwählt worden, um die mit dem Tempel und dem Priestertum verbundenen heiligen Dienste zu verrichten. Von dem Priester hieß es: ‚Der Herr, dein Gott, hat ihn erwählt ... dass er stehe im Dienst im Namen des Herrn.‘ (5.Mose 18,5) Ein Zehntel von allen Erträgen gehörte dem Herrn; den Zehnten vorzuenthalten wurde als Beraubung Gottes angesehen.“

–Das Wirken der Apostel, S. 336.

### ***Zum weiterem Studium empfohlen:***

Seventh-day Adventist Bible Commentary, Band 1, S. 308, 309.

\*\*\*\*\*

*Bitte den Missionsbericht aus der Mongolei auf S. vorlesen.*

# 13

Sabbat, den 29. März 2008

## Eine Veränderung des Priestertums

### EINLEITUNG

„Und er ließ mich sehen den Hohenpriester Josua, wie er vor dem Engel des Herrn stand, und der Satan stand zu seiner Rechten, um ihn zu verklagen. Und der Engel des Herrn sprach zu dem Satan: Der Herr schelte dich, du Satan! Ja, der Herr, der Jerusalem erwählt hat, schelte dich! Ist dieser nicht ein Brandscheit, das aus dem Feuer gerettet ist? Josua aber hatte unreine Kleider an und stand vor dem Engel.“ Sacharja 3, 1-3.

### **1. Warum war ein Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks notwendig? Hebräer 7, 11.**

„**Vollendung.** Das levitische Priestertum und das Zeremonialgesetz waren vorläufig und gehörten zum Schattendienst und wiesen voraus auf das Werk, das Christus vollbringen würde. Die Vollendung kam nicht durch das Gesetz, sondern durch Christus, auf den es hinwies. Dieser Gedanke wird in den Kapiteln 8 und 9 weiter entwickelt. **Gesetz.** Hier entspricht es dem ganzen jüdischen System, das auf dem Sinai eingeführt wurde (inklusive der Zehn Gebote) [in Klammer zitiert aus Comentario Bíblico Adventista del Séptimo Día, tomo 7, pág. 455]. **Noch nötig.** ...Es [das levitische System] sollte die Menschen auf Christus hinweisen, in dem allein Errettung ist. Wenn dieses System getrennt vom Werk Christi hätte Errettung bringen können, denn wäre der Dienst Christi nicht nötig gewesen.“  
–Seventh-day Adventist Bible Commentary, Band 7. S. 440.

### **2. Welche andere Veränderung folgte auf die Veränderung des Priestertums? Hebräer 7, 12.**

„**Wo das Priestertum verändert wird.** Hiermit ist die Veränderung, vom levitischen zum Priestertum Melchisedeks gemeint. **Das Gesetz verändert.** Das Gesetz sah vor, dass nur die Leviten in der Stiftshütte den Dienst versehen konnten, und dass nur die Söhne Aarons Priester sein konnten. Ferner regelte es auch die Dienste der Priester in Bezug auf den Bereich, in dem sie dienten. Wenn die Priester aus einem anderen Stamm gewählt werden würden, müsste das Gesetz geändert werden und eine Neuordnung der Dinge eingeführt werden (Kapitel 8, 13).“ –Seventh-day Adventist Bible Commentary, Band 7, S. 441.

### **3. Von welcher alten gesetzlichen Ordnung wird hier berichtet? Warum kann Jesus dennoch Priester sein? Hebräer 7, 13-16.**

„13. **Von einem andern Stamm.** Die Gesetze, die das Priestertum regelten, wurden durch Mose gegeben (4. Mose 2, 4). ...Die Prophezeiung, auf die in Vers 17 Bezug genommen wird, die vorhersagt, dass das neue Priestertum nach einer anderen Ordnung sein werde, macht es viel deutlicher, dass es eine Veränderung im Gesetz des levitischen Priestertums geben muss, oder dass das levitische Priestertum vorübergehend war. 16. **Gesetz der leiblichen Herkunft** [siehe engl. KJV u. Elberfelder Bibel] Zweifellos bezieht sich leiblich hier auf die Tatsache, dass die Herkunft die Nachfolge aufgrund leiblicher Abstammung bestimmte (2. Mose 29, 29. 30; 4. Mose 20, 26, 28).“  
–Seventh-day Adventist Bible Commentary, Band 7, S. 441.

### **4. Aus welchem Stamm und aus welcher Familie konnte ein Hohepriester nach dem mosaischen System nur gewählt werden? 4. Mose 3, 1-3d; 2. Mose 40,12-16.**

### **5. Zu welcher Familie und zu welchem Priestertum würde ein neuer Hohepriester nach der Prophezeiung gehören? Hebräer 7, 17; Psalm 110, 4; Matthäus 1, 1; 21, 9.**

## 6. Weshalb musste das Priestertum Aarons zu Ende gehen? Hebräer 7, 18. 19 (erster Teil).

„**Damit.** Nach dem Griechischen besteht zwischen den Versen 18 und 19 folgende Verbindung: ‚Damit wird einerseits das vorige Gebot aufgehoben... und andererseits eine bessere Hoffnung eingeführt.‘ **Aufgehoben.** Ein stärkerer Ausdruck als ‚verändert werden‘ (Vers 12). Das Gesetz des levitischen Priestertums war dafür bestimmt, nur solange zu gelten, bis Jesus Christus, der große Hohepriester seinen Dienst beginnen würde. Dann sollte es aufgehoben werden... **Das Gesetz konnte nichts zur Vollendung bringen.** D. h. das Gesetz in und aus sich selbst. Das bedeutet nicht, dass für die Menschen zur Zeit des Alten Testaments die Erlösung unmöglich war. Vollkommenheit war möglich, doch nur durch dieselben Mittel, wie sie heute erlangt wird – durch den Glauben an Jesus Christus. ‚So ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christus... Nun aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister.‘ (Siehe Kommentar zu Galater 3, 24. 25).“ –Seventh-day Adventist Bible Commentary, Band 7. S. 441.

## 7. Welche Art von Hoffnung haben wir durch dieses neue Priestertum? Hebräer 7, 19 (letzter Teil).

„**Eingeführt wird eine bessere Hoffnung.** Um den Zusammenhang mit seinem Kontext herzustellen, siehe Vers 18. Die bessere Hoffnung gründet sich auf Christus. Er nimmt den Platz des levitischen Priestertums ein. Dies ist die Hoffnung, unser ‚Anker‘, der hineinreicht bis in das Innere hinter dem Vorhang–‘ (Kapitel 6, 18-20). **Zu Gott nahen.** Dies war der Zweck des levitischen Priestertums gewesen, doch durch falsche Unterweisung und Verwaltung fühlten die Menschen, dass Gott weit von ihnen entfernt war. Jetzt ist Jesus Christus, der Hohepriester ‚hinter den Vorhang‘ getreten (Kapitel 6, 19). Er sitzt ‚zur Rechten der Majestät in der Höhe‘ (Kapitel 1, 3); deshalb können die Menschen ‚hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Thron der Gnade‘ (Kapitel 4, 16) und sich voller Vertrauen Gott nahen.“ –Seventh-day Adventist Bible Commentary, Band 7. S. 441.

**8. Welches der beiden Priestertümer war mit einem Eid Gottes verbunden?  
Hebräer 7, 20. 21.**

„**Mit dem Eid.** Der Kontrast wurde aufgezeigt, um die Überlegenheit des Priestertums Melchisedeks zu zeigen. Für die Bedeutung des Eids, siehe Kapitel 6, 17. –Seventh-day Adventist Bible Commentary, Vol. 7, pp. 441, 442.

\*\*\*\*\*

## ***Missionsbericht aus der Mongolei***

***Vorzulesen am Sabbat, den 29. März 2008.***

***Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat,  
den 5. April 2008 eingesammelt.***

*„Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“ Matthäus 24, 14.*

Im Namen des Herrn grüße ich alle Geschwister in der ganzen Welt. Im folgenden möchte ich euch über die Mongolei und unser Pionierwerk hier in diesem Land berichten.

Die Mongolei besitzt eine Bevölkerungszahl von 2,95 Millionen und der größte Teil des Landes besteht aus Wüsten und Steppen. Die relativ geringe Bevölkerungszahl lässt den Schluss zu, dass es sich um ein kleines Land handelt, doch in Wirklichkeit besitzt es eine Fläche von 1 567 000 km<sup>2</sup>. Auf der Weltkarte sieht es klein aus, da es sich zwischen Russland und China befindet.

Die Nachkommen Dschingis Khans, der einst Asien und Teile Europas eroberte, bewohnen jetzt die Mongolei. Ihre Hauptreligion ist der lamaistische Buddhismus (tibetische Form des Buddhismus). Bis ins 20. Jahrhundert war das Land ein Heidenland, denn bis dahin hatte es keinen Kontakt mit dem Christentum. Als jedoch im Jahre 1990 der Kommunismus fiel, wurden von christlichen Ländern aus Missionare hingesandt, um das Evangelium zu predigen.

Das Christentum hat sich im Gebiet um die Hauptstadt Ulaanbaatar (Ulan Bator) ausgebreitet, wo es inzwischen ca. 30 000 Christen gibt, etwa 3 Prozent der Gesamteinwohnerzahl der Stadt. Das Interesse am Christentum ist relativ hoch und mit der Zunahme der Freiheit besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die Mongolei ein weiteres christliches Land in Asien wird.

Die Wirtschaft des Landes hängt hauptsächlich von der Förderung von Bodenschätzen wie Kupfer, Kohle, Zinn und Gold, sowie von der primitiven Viehwirtschaft ab.

Die meisten Menschen, außer einige in der Hauptstadt, ernähren sich von Hammelfleisch und Milch. Brot ist nicht geläufig. Gemüse und Früchte werden aus anderen Ländern importiert und gelten als Nahrungsmittel für die Reichen. Die ländlichen Familien leben in kleinen runden Zelten, genannt Jurten, die aus Leder und Leinestoffen gemacht sind.

Liebe Brüder und Schwestern, sollte nicht die Botschaft des Engels, der die ganze Welt erleuchten wird, auch in der Mongolei gepredigt werden? Am 14. Oktober 2004 kam ich in diesem Land an, ohne jemanden zu kennen. Ich betete zum Herrn, den Weg zur Verkündigung der Botschaft zu öffnen. Mit der Hilfe des Herrn traf ich eine Schwester, die koreanisch spricht, und mit ihr begannen wir zu arbeiten, um mehr interessierte Seelen zu finden. Ich lernte ihre Verwandten und die Leiterin eines staatlichen Kindergartens kennen. Als ich erklärte, dass der Zweck meines Besuches war, das Evangelium zu predigen, gab mir die Kindergartenleiterin die Gelegenheit dazu ihr und den anderen Lehrern, die dort arbeiteten, die Botschaft zu verkündigen.

Dann begannen wir Bibelstunden mit Menschen abzuhalten, die nie über Jesus gehört oder je eine Bibel gesehen hatten. Sie hatten ziemliches Interesse am Evangelium. Zuerst kamen nur fünf bis sechs Personen zu den Bibelstunden, doch später waren es zehn bis zwölf. Sie waren alle sehr interessiert und entschieden sich dafür, an Gott zu glauben. Innerhalb kurzer Zeit hörten sie von der Schöpfung, dem Sündenfall und der Kreuzigung Christi, dem eingeborenen Sohn Gottes. Ich konnte sehen, dass ihre Herzen berührt waren. Das Evangelium veränderte ihre Herzen und zwölf Seelen entschieden sich dafür, Jesus Christus als ihren persönlichen Heiland anzunehmen.

Zur Zeit gibt es verschiedene Protestanten, die an der Botschaft interessiert sind, und über den Sabbat studieren. Das ist erst der Anfang. Der Grund für eine Gemeinde in der Mongolei wurde gelegt. Wir konnten diese Menschen bislang noch nicht taufen, da sie noch unsere Glaubensgrundsätze studieren müssen, doch der Same des Evangeliums wurde gesät, ging auf und wird weiterwachsen.

Jetzt benötigen wir einen Versammlungsraum. Es ist nicht möglich mit der Missionsarbeit fortzufahren, ohne einen Versammlungsraum zu haben und die mongolischen Geschwister haben nicht die Mittel dazu, eine Kapelle zu bauen.

Aus diesem Grund wende ich mich an alle Geschwister auf der ganzen Welt. Diese Welt wurde vor Tausenden von Jahren erschaffen, doch die Mongolei hat bis vor einigen Jahren nie von der Schöpfung und dem Schöpfer gehört. Wir können nicht die Wiederkunft Christi erwarten, bevor das Evangelium allen Völkern und Sprachen gepredigt wurde. Sollten wir deshalb nicht fortfahren, das Evangelium in der Mongolei zu verkündigen? Dazu brauchen wir eine Kapelle. Ich bitte euch für die Mongolei zu beten und euer Interesse zu bekunden, indem ihr das Werk hier unterstützt. Die Mittel, die wir heute besitzen, wurden uns sicherlich für Zeiten wie diese gegeben. Möge Gott eure freiwilligen Gaben segnen. Ich danke euch für eure Unterstützung.

*-Dai Chung Kang  
Regionalvertreter für Ostasien*

## Angaben für Sabbatbeginn 1. Vierteljahr 2008

### Deutschland

Datum	Hamburg	Naumburg	Berlin	Köln	Frankfurt	Lahr/Schw.
04.01.2008	16.13	16.16	16.06	16.39	16.37	16.47
11.01.2008	16.23	16.25	16.15	16.48	16.46	16.55
18.01.2008	16.32	16.36	16.26	16.58	16.56	17.05
25.01.2008	16.47	16.47	16.39	17.10	17.04	17.15
01.02.2008	16.58	17.00	16.51	17.19	17.16	17.27
08.02.2008	17.14	17.12	17.05	17.34	17.31	17.38
15.02.2008	17.28	17.25	17.18	17.44	17.43	17.49
22.02.2008	17.42	17.38	17.31	17.59	17.52	18.00
29.02.2008	17.55	17.50	17.44	18.11	18.07	18.11
07.03.2008	18.09	18.02	17.57	18.21	18.15	18.22
14.03.2008	18.19	18.14	18.10	18.35	18.27	18.33
21.03.2008	18.32	18.26	18.19	18.47	18.41	18.43
28.03.2008	18.48	18.37	18.34	18.55	18.52	18.54

### Deutschland

### Österreich

### Schweiz

Datum	München	Bautzen	Wien	Klagenfurt	Graz	Genf
04.01.2008	16.30	16.08	16.13	16.28	16.22	17.02
11.01.2008	16.39	16.17	16.19	16.36	16.30	17.10
18.01.2008	16.51	16.28	16.31	16.45	16.39	17.19
25.01.2008	17.01	16.39	16.39	16.55	16.49	17.29
01.02.2008	17.10	16.52	16.51	17.05	17.00	17.39
08.02.2008	17.23	17.04	17.04	17.16	17.10	17.50
15.02.2008	17.35	17.17	17.15	17.27	17.21	18.00
22.02.2008	17.46	17.29	17.27	17.37	17.32	18.11
29.02.2008	17.57	17.42	17.35	17.47	17.42	18.21
07.03.2008	18.05	17.54	17.46	17.58	17.53	18.31
14.03.2008	18.16	18.06	17.59	18.07	18.03	18.40
21.03.2008	18.26	18.17	18.09	18.17	18.13	18.50
28.03.2008	18.36	18.29	18.17	18.27	18.22	18.59

Alle Angaben ohne Gewähr.